

Themenpapier:
Maßnahmen der G8 im Rahmen der Deauville-Partnerschaft
mit den arabischen Transformationsstaaten

Ein Jahr nach dem Beginn der historischen Umbrüche im Nahen Osten und in Nordafrika streben die Menschen der Region unverändert nach Freiheit, Menschenrechten, Demokratie, Beschäftigungschancen, Teilhabe und Würde. Beim Gipfeltreffen von Camp David haben die Staats- und Regierungschefs der G8 die bedeutenden Fortschritte anerkannt, die in einer Reihe der Transformationsstaaten erzielt wurden, und ihr fortgesetztes Engagement zur Unterstützung dieser Staaten in vier Kernbereichen bekräftigt: Stabilisierung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Teilhabe/Gutes Regierungshandeln und Integration.

Stabilisierung

Im Hinblick auf das Ersuchen der Transformationsstaaten um Unterstützung der für den Reformprozess nötigen wirtschaftlichen Stabilisierung werden die G8-Mitglieder die folgenden Maßnahmen treffen:

- Hilfeleistung an die Transformationsstaaten in der Region zur Stabilisierung ihrer Volkswirtschaften und Durchführung der von ihnen selbst verantworteten Planungen durch Unterstützung der externen Finanzierung durch den Internationalen Währungsfonds und gegebenenfalls bilaterale Unterstützung, um ein wirtschaftliches Umfeld zu fördern das einem starken, gesunden und nachhaltigen Wachstum förderlich ist.
- Förderung unmittelbarer Unterstützung durch die Weltbank, die Afrikanische Entwicklungsbank, die Europäische Investitionsbank und andere internationale Finanzinstitutionen, sowie Bereitstellung bilateraler Unterstützung, um selbst verantwortete nationale Reformpläne, die Wachstum fördern und Chancen eröffnen, durch eine Kombination von Krediten, Zuschüssen, Budgethilfen und Technischer Hilfe zu unterstützen.
- Start einer neuen Initiative für den Kapitalmarktzugang, um – bilateral, sofern solche Instrumente verfügbar sind, und im Zusammenwirken mit multilateralen Institutionen – Bonitätsverbesserungen herbeizuführen, damit den Transformationsstaaten geholfen wird, wieder Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten zu bekommen, um Wachstum und Beschäftigung zu fördern.

Schaffung von Arbeitsplätzen

Im Hinblick auf das Ersuchen der Transformationsstaaten, sie bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zu unterstützen und alle Bürger von der Wirtschaft profitieren zu lassen, indossieren die G8-Mitglieder die folgenden Maßnahmen:

- Anführung der Bemühungen, das Übereinkommen zur Errichtung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) so abzuändern, dass der „Sonderfonds“ für Investitionen in dieser Region aktiviert werden kann. Hierdurch wird die EBWE in diesem Jahr bis zu 1,3 Milliarden US-Dollar und nach vollständiger Ratifikation der Änderung des Übereinkommens bis zu 4 Milliarden US-Dollar innerhalb der nächsten drei Jahre investieren können. Die Erfahrung der EBWE mit Volkswirtschaften im Wandel wird den Transformationsstaaten, die sich zum wirtschaftlichen Transformationsprozess bekennen, zugutekommen, wobei eine breit angelegte Entwicklung des Privatsektors einschließlich der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und die Schaffung dringend benötigter Arbeitsplätze unterstützt wird.
- Schaffung eines Transformationsfonds in Abstimmung mit anderen bilateralen und multilateralen Initiativen zur Bereitstellung von Zuschüssen, Technischer Hilfe und für den Austausch bewährter Verfahren, wodurch Länder dabei unterstützt werden, die für die Wirtschaftsentwicklung erforderlichen Institutionen zu stärken und selbst verantwortete nationale Reformen durchzuführen. Die hierzu beitragenden G8-Mitglieder werden mit regionalen Partnern, der Weltbank und regionalen Institutionen wie der Islamischen Entwicklungsbank beim Aufbau des Fonds mit einer Kapitalerstaussstattung von anfänglich 250 Millionen US-Dollar zusammenarbeiten.
- Unterstützung verstärkter Berufsausbildung durch neue Schulen, Austauschmöglichkeiten und Ausbildungsprogramme, damit eine neue Generation junger, hart arbeitender und zielstrebigere Männer und Frauen die Fähigkeiten erwerben kann, die sie braucht, um in einer wettbewerbsbasierten Volkswirtschaft gute Arbeitsplätze zu bekommen.
- Bereitstellung von Unterstützung zur Erschließung des Potenzials eines dynamischen KMU-Sektors, in dem Millionen von Menschen beschäftigt sind und der von dem in dieser Region herrschenden Unternehmergeist profitiert, indem bilaterale und multilaterale Hilfe geleistet wird, die das politische, rechtliche und regulatorische Umfeld stärkt, den Zugang zu Finanzmitteln verbessert und unternehmerische Fähigkeiten aufbaut, sodass die KMU lokale und internationale Marktchancen nutzen können, um mehr Beschäftigte einzustellen sowie produktiver und wettbewerbsfähiger zu werden.

Teilhabe/Gutes Regierungshandeln

Im Hinblick auf das Ersuchen der Transformationsstaaten um Unterstützung bei Reformen, die Transparenz, Rechenschaftspflicht und gutes Regierungshandeln fördern, werden die G8-Mitglieder die folgenden Maßnahmen treffen:

- Erleichterung der Rückführung gestohlener Vermögenswerte durch einen Aktionsplan zur Rückführung von Vermögenswerten, der die Zusammenarbeit sowie Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau erleichtert, um ins Ausland verbrachte Korruptionserträge zu identifizieren und wiederzuerlangen. Die G8 und andere Mitglieder der Partnerschaft werden im September 2012 gemeinsam mit der Initiative für die Rückführung gestohlener Vermögenswerte der Weltbankgruppe und des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung das Arabische Forum zur Wiedergewinnung von Vermögenswerten einberufen.

- Unterstützung jedes Transformationsstaats auf dem Weg zur Mitgliedschaft in der Open Government Partnership (OGP). Jordanien ist der OGP 2012 beigetreten und wird 2013 seinen nationalen Aktionsplan vorstellen. Tunesien plant den Beitritt zur OGP im Jahr 2012 und Libyen, Marokko und Ägypten planen Schritte, um sich noch in diesem Sommer für den Beitritt zu qualifizieren.
- Befürwortung des Engagements Ägyptens, Libyens, Marokkos, Jordaniens und Tunesiens im Rahmen des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption einschließlich der partizipativen und transparenten Überprüfung des Standes ihrer jeweiligen Umsetzung. Unterstützung der nicht der G8 angehörenden Partnerschaftsstaaten bei ihren Vorbereitungen zur Aufnahme in das Arabische Anti-Korruptions und Integritäts-Netzwerk und in die Anti-Korruptionsinitiative für Arabische Staaten des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen sowie die Mitarbeit darin.
- Schaffung eines Beratungs-Korps für den Finanzsektor, das aus freiwilligen Experten aus dem öffentlichen und privaten Sektor besteht, die fachliche Hilfe leisten, um die Transformationsstaaten dabei zu unterstützen, leistungsfähige, stabile, transparente und zugängliche Finanzsektoren aufzubauen. Die G8 wird im Wege der Umsetzung von Ausbildungsprogrammen und Technischer Hilfe Ausbildungsmaßnahmen für öffentliche Bedienstete in den Transformationsstaaten bereitstellen.
- Aufnahme eines Partnerschaftsaustauschprogramms, um Abgeordnete, Richter, regionale und städtische Entscheidungsträger sowie Gewerkschaftsvertreter mit entsprechenden Kollegen aus der G8 zusammenzubringen, um institutionelle Kapazitäten aufzubauen, den Austausch von Wissen zu fördern sowie Verfahren der Rechenschaftslegung und des guten Regierungshandelns in den Transformationsstaaten zu stärken.

Integration

Im Hinblick auf das Interesse der Transformationsstaaten an der Öffnung ihrer Volkswirtschaften für verstärkte Handels- und Investitionsbeziehungen zu der G8 und untereinander werden die G8-Mitglieder die folgenden Maßnahmen ergreifen:

- Beginn bilateraler und regionaler Handelsinitiativen, um den Marktzugang zu verbessern, Handelshemmnisse abzubauen und verstärkten Handel zwischen den Transformationsstaaten und der G8 zu fördern. Zu diesen Initiativen gehören die Partnerschaft der Vereinigten Staaten für Handel und Investitionen im Nahen Osten und Nordafrika (MENA TIP), die fortlaufende Partnerschaft der Europäischen Union mit dem südlichen Mittelmeerraum, insbesondere die gegebenenfalls noch in diesem Jahr anzugehenden, tiefen und umfassenden Freihandelsabkommen (DCFTA), Kanadas bereits mit Jordanien abgeschlossenes Freihandelsabkommen und seine laufenden Verhandlungen über das Freihandelsabkommen mit Marokko, das Russisch-Arabische Kooperationsforum und die bilateralen zwischenstaatlichen Kommissionen sowie Japans Investitionsabkommen mit geeigneten Partnerschaftsstaaten sowie das Japanisch-Arabische Wirtschaftsforum.
- Entwicklung von Initiativen, gegebenenfalls gemeinsam mit internationalen und regionalen Finanzinstitutionen, zur Unterstützung von Handelserleichterungen.

- Befürwortung der Gründung der Arabischen Finanzierungsfazilität für Infrastruktur einschließlich gezielter Investitionen in Ägypten, Jordanien, Libyen, Marokko und Tunesien, sowie Anerkennung der Bedeutung von Investitionen in Informationstechnologie und sowohl „harter“ als auch „weicher“ Infrastruktur zur Verbesserung der Vernetzung in der Region.
- Begrüßung der Erklärung zu offenen internationalen Investitionsregimen, die von allen Mitgliedern der Partnerschaft gebilligt worden ist, und Ermunterung zu einer weiteren Stärkung von Investitionsrahmen sowie Verständigung auf gemeinsame Investitionsgrundsätze, wobei auf die Bemühungen im Rahmen des MENA-Investitionsprogramms der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung aufgebaut wird.
- Unterstützung Jordaniens bei seinem Vorhaben, dem WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen beizutreten, das durch Regeln zur Durchsetzung von Offenheit, Transparenz und Nichtdiskriminierung im öffentlichen Beschaffungswesen Gelder einspart und die Rechenschaftspflicht stärkt.
- Ermutigung der Bemühungen Jordaniens und Tunesiens um Einhaltung der OECD-Erklärung zu internationalen Investitionen und multilateralen Unternehmen sowie Unterstützung der Annahme durch andere Partnerschaftsländer.
- Erleichterung engerer wirtschaftlicher Beziehungen wichtiger Sektoren zu den Transformationsstaaten. Die G8 wird gemeinsam mit Partnerschaftsstaaten die Ausrichtung von Investorenkonferenzen in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, erneuerbare Energien, Landwirtschaft und Nahrungsmittel, Infrastruktur sowie Verkehr und Tourismus in der Region finanziell unterstützen.
- Bereitstellung Technischer Hilfe für die Unterstützung von Strukturreformen in den Partnerschaftsstaaten zur Förderung des Wettbewerbs und Stärkung von Investitionsregelungen.

Weitere Hintergrundinformationen

Die Deauville-Partnerschaft mit den arabischen Transformationsstaaten ist eine internationale Initiative, die von der G8 in Deauville 2011 auf den Weg gebracht wurde, um Staaten in der arabischen Welt zu unterstützen, „die sich im Übergang hin zu freien, demokratischen und toleranten Gesellschaften befinden“. An der Partnerschaft beteiligen sich Ägypten, Deutschland, die Europäische Union, Frankreich, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Katar, Kuwait, Libyen, Marokko, Russland, Saudi-Arabien, Tunesien, die Türkei, die Vereinigten Arabischen Emirate, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten.

An ihr sind ebenfalls internationale Finanzinstitutionen und Organisationen beteiligt, die der Unterstützung von Reformen in Ägypten, Jordanien, Libyen, Marokko und Tunesien verpflichtet sind. Gegenwärtig hat die Afrikanische Entwicklungsbank den rotierenden Vorsitz der Plattform der Finanzinstitutionen inne, die folgende Institutionen umfasst: Afrikanische Entwicklungsbank, Arabischer Fonds für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung, Arabischer Währungsfonds, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Europäische Investitionsbank, Internationale Finanz-Korporation, Internationaler Währungsfonds, Islamische Entwicklungsbank, OPEC-Fonds für Internationale Entwicklung und Welt-

bank. Einige andere Organisationen unterstützen die Deauville-Partnerschaft, darunter die Arabische Liga, die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Organisationen der Vereinten Nationen.